



Foto Christof Sage, Rechte LHS

Grußwort

Jedes Jahr am 8. April wird weltweit der internationale Roma Tag ausgerichtet. Dieser Aktionstag soll an den ersten internationalen Roma Kongress erinnern, der 1971 in London ins Leben gerufen wurde. Das „Roma-Tag-Festival“ in Stuttgart beschäftigt sich mit der Geschichte der Roma und auch der Sinti, gedenkt des Völkermordes unter den Nationalsozialisten, sowie des Hasses und der Gewalt gegen Menschen. Das Festival richtet gleichzeitig bewusst den Blick auf die aktuellen Lebenswelten, die Kunst und Kultur der größten europäischen Minderheit. Ihr Leben und ihre Kultur sind bis heute vielfältig und zeigen international großen, künstlerischen Einfluss.

Etwa 80% der 12 Millionen europäischen Roma und Sinti leben in Rumänien, Bulgarien, der Slowakei, Ungarn und Serbien. Durch Rassismus, Diskriminierung und soziale, ökonomische und politische Marginalisierung bleibt die Integration eine europäische Herausforderung. Als Minderheiten mit schwerem Stellenwert in der Bevölkerung, mit dem immer noch existierenden und leider lebendigen Antiziganismus, leben die Menschen meist in ökonomisch abgehängten und entlegenen Gebieten. Oft sind sie von großer Armut betroffen. Kinder und Jugendliche bekommen schlechteren Zugang zu Bildung, ihre Eltern haben einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt. Letztendlich liegt hier die Ursache von Armutsmigration, von der am Ende auch Baden-Württemberg und Stuttgart betroffen sind.

Das „Roma-Tag-Festival“ in Stuttgart setzt ein Zeichen gegen diese gesellschaftliche Diffamierung und Diskriminierung und nimmt einen besonderen Stellenwert in der Stuttgarter Kulturlandschaft ein. Jeder einzelne Beitrag hilft, das Leben und die Kultur, aber auch die Geschichte und Gegenwart der Roma und der Sinti besser kennenzulernen. Erneut unterstütze ich das Festival sehr gerne mit der Übernahme einer Schirmherrschaft. Es freut mich, dass sich das Festivalformat mit Konzerten, Theater, Lesungen, Tanz, Podiumsdiskussionen sowie einer öffentlichen Gedenkveranstaltung fest in der Landeshauptstadt etabliert hat.

Meinen Dank aussprechen möchte ich den Veranstaltern, Kooperierenden und allen Beteiligten, die mit außerordentlichem Engagement und persönlichem Einsatz dieses Festival zum Leben erwecken. Ich danke Ihnen für die Möglichkeit, den Diskurs in Stuttgart führen zu können und immer wieder daran zu erinnern, die Lage der Roma und Sinti in den Fokus zu nehmen. Sie helfen, vorherrschende Ressentiments und Vorurteile abzubauen.

Die Tage versprechen viele spannende und dichte Veranstaltungen. Hierfür wünsche ich dem Theater am Olgaek und seinen langjährigen Kooperationspartnern, eine erfolgreiche und kreative Festivalwoche. Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, wünsche ich viel Raum für Begegnungen und Gespräche, gute Impulse und unvergessliche Eindrücke.

Dr. Frank Nopper